**Checkliste zum Naturschutz in Gemeinden**

Um eine Kommune naturschutzgerecht zu gestalten, gibt es einige Bereiche in denen man aktiv werden kann. Als Gemeinde kann man mit einer Strategie zur naturschutzgerechten Gemeindeentwicklung langfristige Ziele verfolgen. Das schließt Bereiche wie Gebäude, Gewässer, Straßen und die Kulturlandschaft mit ein. Einige Punkte gilt es dabei zu berücksichtigen und mit einzubeziehen.

**Gemeindeentwicklung:**

* Ein Leitbild zum Naturschutz mit entsprechenden Zielen erstellen
* Siedlungsentwicklung steuern, indem Siedlungsgrenzen nicht ausufern und den Anteil bebauter Flächen minimieren
* Grünflächen erhalten und ausbauen
* Wertvolle Biotope schützen und Schutzgebiete ausweisen
* Ein Biotopverbundsystem schaffen, um wertvolle Biotope miteinander zu verbinden

**Gebäude:**

* Alte Gebäude erhalten, da sie mit ihren Ritzen und Strukturen wertvolle Lebensräume bieten
* Fledermausquartiere schützen und erhalten, neue Quartiere schaffen, indem Dachböden für die Tiere zugänglich gemacht werden
* Gründächer verbessern das Kleinklima
* An großflächigen Glasfassaden oder Fenstern Schutz vor Vogelschlag anbringen
* Befestigungen und Versiegelungen auf Höfen gering halten
* Abdichten von Lichtschächten und Kellereingängen, um Fallenwirkung für Tiere zu minimieren
* Grundstücksmauern aus Trockensteinmauern oder Stauden bzw. Hecken, da Betonmauern für Tiere schwer zu überwinden sind
* Grünflächen naturnah gestalten

**Gewässer:**

* Fließgewässer naturnah pflegen
* Renaturieren von begradigten, verrohrten oder verbauten Bächen und Flüssen
* Quellen nicht fassen oder abdecken
* Ufer durch Lebendverbauungen sichern
* Tümpel und Teiche möglichst naturnah erhalten
* Neue Kleingewässer für Amphibien anlegen
* Ruhezonen für Tiere schaffen

**Straßen:**

* Straßenränder naturnah pflegen, keine Herbizide einsetzen
* Insektenfreundliche Straßenbeleuchtung nutzen (keine Lichtverschmutzung)
* Parkplätze und wenig befahrene Flächen nicht komplett versiegeln ( Alternative: Rasengittersteine, Natursteinbeläge)
* Hohe Bordsteine als Wanderhindernisse für kleine Tiere vermeiden oder stückweises Absenken der Bordsteine
* Verringerung der Fallenwirkung von der Kanalisation (Ausstiegshilfen, engmaschige Gitter, engerer Strebenabstand bei Abdeckung von Abwasserschächten
* Amphibien- und Kleintierdurchlässe schaffen, Schutz von Amphibienzugstellen durch Krötenzäune
* Zerschneidungseffekt durch Wildtierpassagen minimieren und Schutzmaßnahmen gegen Wildwechsel treffen
* Bäume am Straßenrand erhalten
* Einsatz von Streusalz begrenzen

**Kulturlandschaft:**

* Beeinträchtigte Flächen renaturieren
* Extensive Nutzung von Mager- und Streuwiesen
* Streuobstwiesen erhalten bzw. neu anlegen
* Ackerwildkräuter schützen
* Kopfbäume pflegen
* Feldgehölze und Hecken erhalten
* Kleinstrukturen und Totholz fördern
* Brach- und Ruderalflächen im Siedlungsgebiet und außerhalb des Siedlungsgebiets zulassen
* Abwechslungsreiche Waldränder erhalten und aufwerten
* Bei Aufforstungen, Gehölzpflanzungen und Begrünungsmaßnahmen heimische und standortgerechte Pflanzen einsetzen
* Im Wirtschaftswald standortgerechte Baumartenzusammensetzung und eine natürliche Waldstruktur fördern, Spechtbäume erhalten
* Straßen, Forst- und Güterwege sinnvoll planen

**Kontakte:**

|  |  |
| --- | --- |
| **Naturschutzstation Neschwitz e.V.**Park 1 02699 NeschwitzTel.: 035933 30077Fax: 035933 30078Naturschutzstation-Neschwitz@t-online.de | **Naturschutzzentrum****"Oberlausitzer Bergland" e.V.**Hauptstr. 6201904 NeukirchTel.: 0359 1 35850Fax: 035951 35851info@naturschutzzentrum-neukirch.de |

**Weitere Informationen und Quellen:**

http://www.naturtipps.com/naturtipps\_gemeinde.html

https://www.nabu.de/imperia/md/content/nabude/nachbarnatur/living2010/2.pdf

https://www.schmetterlingswiesen.de/PagesSw/Content.aspx?id=2

https://www.bluehendesoesterreich.at/naturmagazin/naturschutz-der-gemeinde-5-tipps-fuer-eine-bluehende-heimat

https://www.nabu-odenwaldkreis.de/informatives/naturschutztipps/streusalz/